

10 000 Euro als Abschiedsgeschenk

WT 9.11.24

STIFTUNG ST. ANDREAS Nach sechs Jahren geht die Vorstandsperiode zu Ende. Renommierte Wissenschaftler waren zu Gast.

WEISSENBURG - Die Stiftung St. Andreas hat in der Zeit als selbstständige Stiftung, das heißt seit 2007, an die evangelische Kirchengemeinde und das Altenheim Am Hof mehr als 200 000 Euro ausgeschüttet. Sehr zur Freude der Vertreter der Kirchengemeinde hat der nun scheidende Stiftungsvorstand beschlossen, als Abschiedsgeschenk für die Sanierung der Stadtkirche St. Andreas eine Zuwendung in Höhe von 10 000 Euro zur Verfügung zu stellen.

Nach sechs Jahren geht die Periode der gewählten Mitglieder des Vorstands der Stiftung St. Andreas zu Ende. Für die langjährige Tätigkeit wurden von Pfarrer Alexander Reichelt Helmut Erdmannsdörfer (Vorsitzender), Ingrid Gottwald-Weber, Wolfgang Freyberg (2. Vorsitzender), Dr. Christian Fernbacher und Klaus Neu-



Der scheidende Vorstand der Stiftung St. Andreas stellt für die Sanierung der Andreaskirche 10 000 Euro zur Verfügung. Im Bild sind die Vorstandsmitglieder Klaus Neumann, Helmut Erdmannsdörfer (von links), Dr. Christian Fernbacher, Wolfgang Freyberg und Dekanin Ingrid Gottwald-Weber (von rechts) zusammen mit den beiden Referenten Professor Dr. Hans G. Ulrich (3. von links) und Professor Dr. Walter Doerfler (Mitte).

Foto: Stiftung St. Andreas

mann (Schriftführer) geehrt und aus dem Dienst verabschiedet.

Dies geschah jüngst bei einer Veranstaltung im Gemeindehaus St. Andreas. Nach einer guten Tradition lädt die Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bildungswerk jährlich zu einem anregenden Vortrag ein. Die diesjährige Veranstaltung zog sehr viele Zuhörer an: „Kein Zufall, die Stiftung konnte zwei ausgesprochene Hochkaräter als Referenten zum Thema „Theologie und Wissenschaft – Fragen an die Natur“ gewinnen“, heißt es in einem Presstext der Stiftung.

Der bekannte Weißenburger und international hoch angesehene Professor Dr. med. Walter Doerfler (Genetik, Virologie) sowie sein ebenso renommierter Erlanger Freund und Kollege Professor Dr. Hans G. Ulrich

(systematische Theologie und Ethik), stellten sich der Frage nach Gott aus Sicht der Theologie und Naturwissenschaft.

Die Reise führte von der Astrophysik über Kant bis hin zu Covid-19. Ist alles Zufall oder das Werk eines universalen, göttlichen Schöpfers? Auffällig sei, nach Aussage beider Referenten, dass im Zufall sehr viel Ordnung zu erkennen sei. Vielleicht könne man den Zufall am besten mit von Gott zugefallen beschreiben.

Der Vorsitzende der Stiftung St. Andreas, Helmut Erdmannsdörfer, sowie Dekanin Ingrid Gottwald-Weber dankten den beiden für deren interessanten und auch unterhaltsamen Vortrag. Umrahmt wurde die Veranstaltung im Gemeindehaus von Gerhard Pöschl und Albin Lux an Saxofon und Tenorsaxofon. **wt**